

# Pfullendorf: Mitglieder des Arbeitskreises „Integration“ zu Besuch beim türkischen Kultur- und Bildungsverein

In den Räumlichkeiten des türkischen Kultur- und Bildungsvereins im Mühlweg trafen sich die Mitglieder des Arbeitskreises (AK) Integration des Landkreises Sigmaringen. Die Mitglieder hatten die Einladung von Imam Nihat Bicer zum gegenseitigen Kennenlernen angenommen.



Sie trafen sich erstmals außerhalb des Landratsamtes. Dabei wurde unter anderem ein zweiter Fachtag des AK zum Thema „Interkulturelle Sensibilisierung“ im März

vorbereitet, wie Vorsitzender Albrecht Knoch, Codekan der evangelischen Kirche Sigmaringen, gegenüber dem SÜDKURIER mitteilte.

Er war hochofreut über die Einladung aus Pfullendorf und nutzte mit seinen Gremiumskollegen die Gelegenheit, sich die Moschee und die Räumlichkeiten des Internats anzuschauen, das der Kultur- und Bildungsverein im Obergeschoss betreibt.

Derzeit wohnen und leben dort vier Mädchen, die während der Woche die Schule besuchen und in den Vereinsräumlichkeiten zusätzliche religiöse Unterweisungen erhalten. Zu Beginn des Internats waren in Pfullendorf ausschließlich Jungs aus der gesamten Region untergebracht, aber nach einigen Jahren wurde der Betrieb mangels Nachfrage eingestellt. Nach einer Sanierung der Räumlichkeiten startete der Verein einen Neubeginn als „Mädcheninternat“. „Wir können bis zu 17 Mädchen unterbringen“, hofft Imam Bicer auf weiteren Zuspruch.

Die AK-Gruppe war von dem Besuch sehr angetan wie Hermine Reiter bestätigt. Die Leiterin der Volkshochschule Pfullendorf ist Mitglied und seit vielen Jahren mit dem Thema „Integration“ vertraut. Vor mehr als einem Jahrzehnt wurde von der VHS der erste Kurs „Deutsch für türkische Frauen“ angeboten und weil die Dozentinnen Frauen waren, erlaubten viele türkische Männer ihren Frauen den Besuch. Der Unterricht fand damals im alten Bürgersaal statt, erinnert sich Reiter. Beim jüngsten AK-Treffen waren neben Reiter auch Mitglieder des türkischen Elternbeirates mit dabei, die bekanntlich jüngst in der Stadthalle eine Großveranstaltung für alle Kinder der Stadt initiierten.

Derzeit werde das Thema Integration durch die Asylbewerberwelle dominiert, wobei in Pfullendorf besonders viele Flüchtlinge aus Syrien ankommen, erläutert die VHS-Chefin. Das sei der aktiven syrisch-orthodoxen Kirchengemeinde geschuldet, deren Mitglieder viele Angehörige aufgenommen hätten.

Viele Familien leben seit vielen Jahren in Deutschland und stünden den Zuzüglern mit Rat und Tat zur Seite. Dazu gehöre auch, dass man sich schnellstmöglich um einen Deutsch-Kurs bemühe und so ist auch Hermine Reiter eine vielgefragte Ansprechpartnerin, denn die VHS bietet höchst erfolgreich zertifizierte Deutschkurse an: „Die Warteliste ist so groß, dass man drei zusätzliche Kurse machen könnte.“ Auch die Pfullendorferin war vom Besuch beim Kultur- und Bildungsverein sehr angetan und schließt sich dem positiven Fazit von Codekan Knoch an: „Dieser Besuch ist ein

wichtiges Signal für den Willen zur gegenseitigen Zusammenarbeit und für das gemeinsame Ziel, mit allen Landkreis-Bewohnern das Zusammenleben in Vielfalt und gegenseitigem Respekt zu gestalten.“

### **Arbeitskreis**

Im Interesse der vielen Menschen unterschiedlicher Nationalität und Religion versteht sich der Arbeitskreis Integration als Plattform zur Kontaktpflege und Förderung von Projekten. Themen wie Sprachförderung, Jugendarbeit oder interkultureller Dialog brauchen eine Vernetzung. Der Anspruch ist die Ansprache aller Gruppen und so sind Vertreter der Vereine, der Schulen, der freien Bildungsträger, der Kirchen, der Migranten, ehrenamtlich Tätigen und sonstige an der Thematik interessierte Mitbürger Mitglieder. Ansprechpartner ist die Geschäftsstelle „Forum Jugend, Soziales und Prävention“ im Landratsamt Sigmaringen.